

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich am Sonntag. Der Bezugspreis wird am Ende jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Lieferanten od. d. Verlagsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Nachzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bestellungen werden an den Erscheinungsort bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Befreiung des Anzeigen-Preises wird bei einseitiger Änderung eines Nummern bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Beitrag durch Klage eingezogen werden mag oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 116.

Nummer 79

Mittwoch, den 3. Oktober 1923

22. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Steuerabzug vom Arbeitslohn nach Bewertung der Natural-Bezüge.

Die Ermäßigungsätze beim Steuerabzug (vgl. Ver. v. 14. 9. 23) werden für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 6. Oktober 1923 veranschlagt. Sie betragen nunmehr für die laufende Woche

für den Steuerpflichtigen und für dessen Ehefrau je 1 036 800 Mark
für ein Kind 8 912 000 Mark
zur Abgeltung der Werbungskosten 8 640 000 Mark
Die Bewertungsätze für die Natural- und Sachbezüge werden für den Monat Oktober veranschlagt. Sie betragen nunmehr für volle Verpflegung, Wohnung pp. für Arbeitnehmer der Gruppe

| | I | II | III |
|-----------|------|------|---------------------|
| jährlich | 3456 | 4608 | 5760 Millionen Mark |
| monatlich | 288 | 384 | 480 |

Kadeberg, den 1. Oktober 1923.

Das Finanzamt.

Vertikales und Sachliches.

Ottendorf-Okrilla, den 3. Oktober 1923.

Beim hiesigen Postamt werden die Schalter seit 1. Oktober an Werktagen 8 bis 11 1/2 und 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen 8 bis 9 Uhr für den Verkehr offen gehalten.

Die am 5. d. Mts. fälligen Vorauszahlungen auf Einkommensteuer sind auf das 30 000fache des Betrags festgesetzt worden, der sich als Einkommensteuer auf das Jahr 1922 ergibt. Der ebenfalls an diesem Tage zu bezahlende Termin-Rhein-Ruhr-Abgabe beträgt das Doppelte der Einkommensteuer-Vorauszahlung. Bei nicht festgemachter Bezahlung ist ein Zuschlag unter Zugrundelegung des Umrechnungsmaßes für die Landabgabe zu entrichten.

Öffentliche Gemeinderatsitzung am 27. September im Rathaus zu Ottendorf-Okrilla. Der Gemeindevorstand Richter gibt zunächst bekannt daß das Unterrichtsministerium eine neue nichtplanmäßige Lehrstelle genehmigt hat, welche von Herrn Schulamtsamtsrat Dube verwaltet wird. Eine staatl. Beihilfe für das Jugendheim ist abgelehnt worden. Die Zahl der künftigen Gemeindevorordneten wird auf 19 festgesetzt. Für die am 18. Nov. stattfindende Wahl wird die Gemeinde in 3 Wahlbezirke eingeteilt. Als Gemeindevorwähler wird der Gemeindevorstand bestellt. Als Wahlvorsteher wählt man die Herren Biegl, Lehmann und Tamme. Die Grundmieten im neuzugewonnenen Gemeindebau werden auf 208 Mark jährlich festgesetzt, für das von der Gemeinde erworbene Grundstück auf der Siedlung legt man die Grundmiete mit Rücksicht auf die Größe der Gärten auf 160 Mark für eine Wohnung fest. Der Vorsitzende berichtet hierauf über die Baukosten des Gruppenhauses, welche sich auf 5 1/2 Millionen belaufen. Baukostenzuschüsse werden nur noch in Gestalt werbeständiger verminderter Reichsbankdarlehen gewährt, die der Rückzahlung unterliegen und für die Feingoldhypothek bestellt werden müssen. Der Vorschlag des Vorsitzenden, von Aufnahme eines solchen Darlehns abzusehen und die Baukosten durch Zuschläge zur Wohnungsbaubauabgabe zu decken, wird zum Beschluß erhoben. Nachdem die Baukostenzuschüsse für die übrigen Gemeindehäuser abgelehnt worden sind beschließt die Gemeinde dann auch in diesem Neubau ein schuldenfreies Grundstück. Die Wohnungsbaubauabgabe wird in Höhe des 22 000fachen Friedensnutzungswertes erhoben. Wegen der Schulwiesen liegt ein erneutes Schreiben des Bezirksschulamtes und der Kircheninspektion vor, über welches sich eine eingehende Aussprache entspinnt. Anträge der Herren Lehmann und Kantor Beger auf Uebergang zur Tagesordnung bez. Klageerhebung auf Lösung des Widerspruchs werden zurückgezogen zu Gunsten eines Vorschlags Beger, mit dem Kirchenvorstand eine unverbindliche erklärende Aussprache herbeizuführen. Der Vorsitzende gibt hierauf erneut eine kurze Uebersicht über die Finanzlage der Gemeinde herbeizuführen durch die knappen Steuererwartungen des Reiches bei ungeheurer gesteigerten Aufwendungen. Die Löhne der Erwerbslosen für den Monat Oktober werden sich für diese Woche auf 80 Millionen Mark und werden sich für kommende Woche annähernd verdoppeln. Beim Staat soll deshalb ein weiterer Kredit von 3

Millionen Mark in Anspruch genommen werden. Ueber den Antrag des Schulausschusses, betr. Einrichtung einer Schulküche im Schulhaus zu Cunnendorf, entspinnt sich eine ausgedehnte Aussprache. Man einigt sich dahin, zunächst die baulichen Veränderungen zur Gewinnung des Raumes vorzunehmen zu lassen und den Schulausschuß zu beauftragen, Kostenschätzungen anzufertigen. Auf Vorschlag des Ausschusses werden zum Ankauf von Bäckern 60 Millionen Mark bewilligt. Hierbei wird beschlossen, die Kinossteuer um 100% zu erhöhen. Die Allgemeine Cunnendorf hat ihre Auflösung beschlossen, und übergibt der Gemeinde schenkwirtschaftlichen Besitz. Der Gemeinderat nimmt den Leich mit Dank an und beschließt die Verpachtung desselben unter gewissen Bedingungen. Hieran geht eine Sitzung.

Wer heute sein Blatt abbestellt... In einer Versammlung der Einwohnerschaft in Suben äußerte ein Redner: „Wer heute die Zeitung abbestellt, weil sie teuer wird, der erkennt nicht die Gefahr, in die er seine Heimat bringt! Jeder sollte dafür wirken, daß die Heimatzeitung bestehen bleibt.“ Hierzu schreibt die „Cunendorfer Zeitung“: „Es ist nur zu begrüßen, daß das Verständnis für die Bedeutung der Zeitungen am nationalen und wirtschaftlichen Leben wächst. Wenn die Zeitungen eingehend gelesen würden, wäre das Verständnis schon längst vorhanden. In vielen Orten ist es schon zu spät geworden, dort sind selbst bedeutende Blätter eingegangen, weil ihre Leser achlos an der Reise im Zeitungsgewerbe vorübergegangen sind.“ Der Verleger der Lokalzeitung in Sternberg bei Würzburg war gezwungen, die Zeitung mit Ende August einzustellen zu lassen. Damit waren aber die Einwohner nicht einverstanden. Sie hat den Verleger und Drucker gebeten, das Blatt weiterzuführen zu lassen und will die Bezugspreise so hoch bezahlen, das das Bestehen gesichert ist. — Das läßt man sich gefallen, aber besser ist, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen. — Wir können von uns aus immerhin berichten, daß auch wir über einen treuen Leserkreis verfügen, der uns im Besonderen unterstützt. Dennoch gibt es auch bei uns viele, die — obwohl in den besten wirtschaftlichen Verhältnissen — glauben, gerade an der Zeitung sparen zu müssen. Bis sie es eines Tages am eigenen Leibe zu spüren bekommen, daß sie am falschen Platze gespart haben.

Weitere Erhöhung der Reichs-Vierstener. Durch eine 8. Verordnung des Reichsfinanzministers werden vom 1. Oktober an die Vierstenerätze von 57 bis 69 Millionen auf 110,7 bis 135 Millionen Mark erhöht. Weiter wird der Steuerfuß für Einfuhrzölle von 69 auf 135 Mill. Mark festgesetzt.

Großhartau. Gestohlen wurde in hiesiger Flur vom Felde weg, am sogenannten Viehweg nach der Raffener zu, einem kleinen Wirtschaftsbetrieb, der zu alledem schwerkräftig ist, ein eiserner Wendepflug mit neuen Scharen neuem Griffen und noch belassenem Gehindel von hohem Werte. Den Geschädigten trifft dies um so schwerer, weil er nicht in der Lage ist, sich jetzt einen neuen oder anderen zu beschaffen.

Bischheim. In einer der letzten Nächte ist hier aus einem verschlossenen Gemälde ein 1/2 P.S. Motor, Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin, gestohlen worden.

Frankenthal. Gestohlen wurde einem hiesigen Wirtschaftsbetrieb aus der verschlossenen Hausflur ein in noch sehr gutem Zustand befindliches Fahrrad. Der unglückliche Dieb war kurz zuvor dort Lebensmittel festsetzen gewesen, und hatte aus einem Bereich wahrscheinlich beobachtet wie die Haustür kurz darauf von außen verschlossen und der Schlüssel im nahen Schuppen aufbewahrt wurde.

Großenhain. In Binz wurden aus einem Gehöft vier Schweine im Gewicht von je 160 bis 230 Pfund gestohlen und mittels Pferdegeschirrs abtransportiert. Die Schweine waren gleich am Tatort abgeholt worden.

Hörsdorf. Mit dem 1. Oktober trat der Ortsgeistliche Pfarrer Georg Fischer in den Ruhestand, nachdem er 40 Jahre in der Gemeinde in vorbildlicher Treue zum Segen gewirkt hat.

Freiberg. Am Sonnabendnachmittag ist die Lokomotive des Personenzuges 1257 zwischen Mühlendorf und Großhartmannsdorf mit zwei Personenwagen entgleist. Von den Reisenden haben sieben Personen leichte Verletzungen davongetragen. Die Verletzten haben sämtlich ohne In-

anspruchnahme ärztlicher Hilfe die Reise fortsetzen können. Der Betrieb ist durch Umleigen an der Unfallstelle aufrechterhalten worden. Die Ursache der Entgleisung hat sich noch nicht einwandfrei feststellen lassen.

Frankenberg. In der letzten Ratsitzung gab der Bürgermeister bekannt, daß finanzieller Schwierigkeiten wegen die Aufrechterhaltung des Krankenhausbetriebes in Frage gestellt sei.

Leipzig. Am Sonntag früh 2 Uhr 26 Minuten 48 Sekunden hat der Seismograph des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig die ersten Vorläuferwellen eines Erdbebens und etwa 9 Minuten später die Hauptwellen registriert. Die ungefähre Herdentfernung beträgt etwa 3000 Kilometer.

Vom Teiche im König-Albert-Park sind die beiden weißen Schwäne gestohlen worden.

Leipzig. Vor dem Schlichtungsausschuß ist es nun zu einer Einigung im Arzthofstreit gekommen. Die Verhandlungen haben wieder begonnen.

Chemnitz. Ein sehr beklagenswerter Vorfall ereignete sich in der Familie des Vaidenstraße 3 wohnenden Geschäftsführers Klemm. Dieser hatte von seinem Arbeitgeber aus der Markthalle eine Büchse Geleehering mit nach Hause gebracht. Obwohl die Büchse schon etwas aufgetrieben war, als die Familie Klemm und eine in demselben Hause wohnende Frau Mayer am Freitag abend von dem Hering. Während der Nacht zum Sonnabend stellten sich bei der 19-jährigen Tochter und bei der 28-jährigen Frau Mayer heftige Beschwerden ein, die trotz Hinzuziehung eines Arztes am Sonnabend vormittag bei diesen beiden Personen zum Tode führten. Herr Klemm nebst Frau und Sohn wurden dem Rächwaldkrankenhaus zugeführt; alle drei befinden sich aber auf dem Wege der Besserung. Von behördlicher Seite wurden alle Vorkehrungen getroffen, daß die noch vorhandenen Fischböden des betreffenden Bestandes nicht verkauft werden, bis eine amtliche Untersuchung der Waren stattgefunden hat.

Blauen. Am Sonnabend in der 11. Nachtrunde wurde zwischen Neusa und Sorga von einer Anzahl Kartoffelbeide, die von einer aus Polizeibeamten bestehenden Streife verjagt worden waren, mehrere scharfe Schüsse auf die Beamten abgegeben. Glücklicherweise wurde niemand getroffen.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

1. Oktober 1923.

Auftrieb: 66 Ochsen, 73 Bullen, 74 Kalben und Kühe, 195 Kälber, 139 Schafe, 107 Schweine. Preise in Mark für 1/2 kg Lebendgewicht: Ochsen 11—20 Mill., Bullen 11—20 Mill., Kalben u. Kühe 8—20 Mill., Kälber 16—22 Mill., Schafe 8—16 Mill., Schweine 27—31 Mill.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfstelle für Rinder 20%, für Kälber und Schafe 18% und für Schweine 16% niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

1. Oktober 1923.

Weizen 395—405, Roggen 340—350, Wintergerste 340—350, Hafer 330—340, Raps 550—600, Mais 500—510, Wicken 340—350, Beluschten 360—380, Erbsen 650—800, Linsen 190—200, Zuckerschnitzel 230—250, Kartoffelstroh 340—350, Weizenkleie 190—200, Roggenkleie 190—200, Weizenmehl 800—825, Roggenmehl 720—740.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo in Millionen Mt. Rottke, Wehl, Erbsen, Beluschten, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden. Feinste Ware aber Notiz.

Amtl. Dollarstand v. 2. 10. 320 000 000

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pimples, Blühchen, Hautrötze, Pickel, Pusteln u. v. m. zu vertreiben, bewirkt in täglichen Waschungen mit der echten Flederose-Flederose-Flebe von Bergmann & Co., Kadeberg. Überall erhältlich.